Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 234. | Redaktion Jos. Grunau. | Mittwoch, 30. April 1913. (Katharina v. Siena.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Wahlaufruf!

Die laufende Legislaturperiode geht ihrem Ende entgegen. Die Neuwahlen stehen bevor. Sie entscheiden über die Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses und damit über die Gestaltung unserer Gesetzgebung in den nächsten fünf Jahren.

Auch diese Wahlen werden noch nach dem alten Wahlrecht vollzogen.

Hinsichtlich der zugesagten Reform unseres Wahlrechts hatten wir in unserem letzten Wahlaufrufe darauf hingewiesen, in welcher Richtung sich unsere Wünsche und Forderungen von alters her bewegen. Wir hatten dabei unserem Bedauern Ausdruck gegeben, daß die Königliche Staatsregierung nicht einmal die Ersetzung der öffentlichen Stimmabgabe durch die geheime in Aussicht stellte.

Dieser Erklärung entsprechend sind wir mit aller Entschiedenheit tätig gewesen und haben die Einführung der geheimen Stimmabgabe als das Dringlichste in den Vordergrund gestellt

In dem Wahlrechtsentwurf, welcher seitens der Staatsregierung im Februar 1910 dem Abgeordnetenhause zuging, war die öffentliche Stimmabgabe beibehalten. Wir erreichten, daß diese durch die geheime Wahl ersetzt wurde, wofür wir allerdings das Zugeständnis der Beibehaltung der indirekten Wahl machen mußten. Wir ziehen die direkte Wahl vor, halten aber auch bei der indirekten Wahl mit geheimer Stimmabgabe für die Wahl der Wahlmänner die Freiheit der Wahl für gesichert.

Den plutokratischen Charakter des Dreiklassenwahlrechts waren wir bemüht, möglichst einzuschränken. In erster Linie steht dabei die Aufrechterhaltung der Drittelung in den Urwahlbezirken, welche wir gegenüber starkem Ansturm erfolgreich verteidigt haben. Wenn bei dieser Einteilung in derselben Gemeinde Wähler mit kleineren Steuersummen in der höheren, andere mit größerem Steuerbetrage in der niedrigeren Klasse wählen, so erblicken wir gerade darin nach der sozialen Seite hin einen großen Vorzug.

Auch durch andere Bestimmungen — die sogenannte Maximierung, d. h. die Festsetzung eines Höchstbetrages, über den hinaus Steuern nicht in Anrechnung gebracht werden, sowie die Anrechnung eines Mindesteuerbetrages für jeden Wähler — wurde die plutokratische Wirkung bei der Dreiklassenwahl durch unsere energische Mitwirkung abgeschwächt. In der abgeänderten, wesentlich verbesserten Form erlangte die Vorlage im Abgeordnetenhaus eine große Mehrheit; sie scheiterte leider an dem Widerstande der Staatsregierung und des Herrenhauses.

Wir werden mit Nachdruck auch in Zukunft für eine Verbesserung des Wahlrechts in der bezeichneten Richtung eintreten.

Der Kampf für Einführung des geheimen Wahlrechts bei den Kommunalwahlen wird von uns fortgesetzt werden.

Zur gedeihlichen Weiterentwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse werden wir nach wie vor unser ernstliches Bestreben darauf richten, durch einen vorsichtigen Ausgleich etwa widerstrebender Interessen das Wohl der Gesamtheit zu fördern.

Zugunsten des Handwerker- und sonstigen Gewerbestandes sind durch unsere Anregung oder Mitwirkung mancherlei Maßnahmen getroffen worden. Es wird unsere dringende Aufgabe sein, auch fernerhin den gesamten Mittelstand zu stärken und zu heben, schädigenden Erscheinungen der modernen Entwicklung des geschäftlichen und wirtschaftlichen Lebens entgegen zu wirken.

Die Arbeiter- und Angestellten-Fürsorge unterliegt im wesentlichen der Reichsgesetzgebung; insoweit die Landestätigkeit in Betracht kommt, werden wir auch in Zukunft derselben unsere Aufmerksamkeit zuwenden und namentlich auf Verbesserung der Verhältnisse in den Staatsbetrieben bedacht sein.

Wir werden wie bisher für Besserstellung der Unter- und Mittelbeamten eintreten, insbesondere auch weiterhin für eine Berücksichtigung der Kinderzahl beim Wohnungsgeldzuschuß, beim Gehalt und in der Besteuerung tätig sein.

Eine bessere Ausgestaltung des Dienstverhältnisses ist anzustreben.

Die mit der Ausdehnung der Städte immer schwieriger werdenden Wohnungsverhältnisse erfordern ein Eingreifen der Gesetzgebung, welche zu fördern wir uns bemühen werden.

Die Schutzzoll-Politik hat unsere Industrie zu großartiger Entwicklung geführt, das Handwerk vor ausländischer Konkurrenz geschützt, die Landwirtschaft wieder gekräftigt, den Arbeitern höheren Verdienst geschafft. Dieselbe ist daher mit Entschiedenheit zu verteidigen.

Unsere Stellung zur Polenfrage steht seit jeher fest. Sie wird weder durch konfessionelle noch durch Parteirücksichten bestimmt, sondern einzig durch unsere Auffassung von Recht und Gerechtigkeit und von den wirklichen Interessen des preußischen Vaterlandes.

Eine hohe wichtige Aufgabe hat die Centrumsfraktion in kultureller Beziehung zu erfüllen. Im Vordergrunde steht die Verteidigung der christlichen Volksschule, die Erhaltung des Einflusses der Kirche auf die Schule. Bei dem zunehmenden Ansturm ist es Pflicht aller christlich Denkenden, in Stadt- und Landgemeinden, in der gesamten Selbstverwaltung sowie in der Gesetzgebung dahin mitzuwirken, daß die Schule sich der Pflicht bewußt bleibe, ein gottesfürchtiges Geschlecht heranzuziehen.

Fortbildungsschulen und Jugendpflege sollen der religiös-konfessionellen Mitwirkung nicht entbehren.

Für die Freiheit und Selbständigkeit der Kirche und ihrer Institutionen, insbesondere der verschiedenen religiösen Orden, haben wir den Kampf weiter zu führen. Denn wir wollen und können ihre segensreiche Mitwirkung in der Krankenpflege, in der Errichtung von Schulen und in Unterweisung der Jugend, in der Seelsorge und der Missionsförderung nicht entbehren. Wir verlangen daher freie uneingeschränkte Betätigung und Aufhebung aller entgegenstehender Gesetze.

Bei Besetzung von Stellen, namentlich der höheren, im Staat und in der Gemeinde besteht eine weitgehende Zurücksetzung der Katholiken. Mit Nachdruck müssen wir darauf bestehen, daß hier Abhilfe herbeigeführt wird.

Gegen die Sozialdemokratie, welche den christlichen Glauben zu vernichten und unsere ganze Staats- und Gesellschaftsordnung umzustürzen bestrebt ist, mit Entschiedenheit anzukämpfen, ist eine Staatsnotwendigkeit. Der Kampf kann aber unserer Ueberzeugung nach auf die Dauer nicht durch äußere Machtmittel, sondern nur durch Erhaltung des christlichen Glaubens erfolgreich geführt werden. Ihn zu stützen und zu fördern, ist daher auch die wichtigste Aufgabe des Staates.

Centrumswähler! Große Aufgaben sind zu erfüllen. Durch das allgemeine Wahlrecht sind alle berufen, an der Lösung mitzuarbeiten. Darum tue ein jeder die Pflicht, welche ein so wichtiges Recht wie das Wahlrecht, in gebieterischer Weise ihm auferlegt. Nur ein starkes, ungeschwächtes Centrum kan für die bedeutungsvollen Aufgaben im Staatsleben in unserem Sinne erfolgreich wirken.

Darum mit Entschlossenheit und Begeisterung auf zur Wahl bis auf den letzten Mann:

Für Wahrheit, Recht und Freiheit!

Berlin, April 1913.

Der Vorstand der Centrumsfraktion des Hauses der Abgeordneten.

Dr. Porsch, Herold, Dr. Dittrich, Cahensly, Dr. Hitze, Linz, Dr. v. Savigny, Graf v. Strachwitz-Bertelsdorf, v. Strombeck, Trimborn, Wallenborn, Wellstein.

Wie König Nikolaus von Montenegro 1909 sein Volk beruhigte.

Der „Rafael", die von Josef Schmidinger stets gediegen und frisch redigierte Zeitschrift, bringt unter obigem Titel eine interessante Episode aus neuerer Zeit, die als erster der Wiener Schriftsteller Paul Siebertz in seinem Buche „Albanien und die Albanesen" veröffentlichte, welches Buch das allgemeinere Interesse Oesterreichs an Albanien erstmalig kräftiger weckte. Die betr. Episode ist seither auch von anderer Seite als historisch verbürgt bezeichnet worden.

„Als Oesterreich — so wird berichtet — im Oktober des Jahres 1908 die seit dem Jahre 1878 unter Oesterreichs Verwaltung stehenden ehemals türkischen Länder Bosnien und Herzegowina sozusagen über Nacht annektierte und seine volle Souveränität darüber erklärte, war der alte Plan zur Errichtung eines großen Serbenreiches oder serbischen Staatenbundes jäh vernichtet. In Serbien und Montenegro erhob sich darum ein gewaltiges Säbelrasseln gegen Oesterreich und ein großer Balkankrieg stand für den Winter 1908—1909 bevor. Rußland, England und Italien schürten in Serbien und Montenegro die Funken des Krieges, aber das entschiedene Eintreten Deutschlands für Oesterreich machte jede kriegerische Aktion unmöglich.

Der Sturm wurde unblutig durch die Diplomatie beigelegt. Vergebens hatten die Montenegriner auf das Zeichen ihres Fürsten, der sie anfangs zum Kampfe gegen Oesterreich begeisterte, gewartet, um von ihren Schwarzen Bergen nach Cattaro hinunterzusausen, Oesterreich den Todesstoß zu versetzen und sich dann mit Serbien in Bosnien und Herzegowina, Dalmatien und Kroatien zu teilen.

Auf den Kuppen des Lowzen standen sie wochenlang marschbereit, aber das Zeichen zum Angriff kam nicht, Fürst Nikita — der kluge Diplomat — hatte sich wieder anders besonnen.

Da sandten die Montenegriner eine Deputation nach Cetinje, in die Residenz des Fürsten, die aus einem Bauernhaus größeren Stils besteht, und der Sprecher der Deputation hielt folgende, von einem Augenzeugen verbürgte Anrede:

„Du hast uns, o Fürst, gesagt, wir dürften in den Krieg ziehen, wir dürften jenes Oesterreich vernichten, das unsere Brüder in den Bergen der Herzegowina und in den fruchtbaren Ebenen Bosniens unterjochte. Wir harren deines Befehles, aber wir leiden Not in den unwirtlichen Schroffen des Dormitor. Sage uns, o Fürst, warum ziehen wir nicht in jenen Krieg, uns mit Ruhm zu bedecken?"

Also sprachen zum Fürsten Nikita die Abgesandten seiner 36 000 Krieger, selbstbewußt, als ob Montenegro eine Weltmacht und 75 mal größer als Oesterreich wäre, während es ebensovielmal kleiner ist und nur eine Viertelmillion Einwohner zählt.

Fürst Nikita, der Vater seines Volkes, der erfahrene Krieger, der Woiwode altslavischen Schlages, der schlaue Diplomat, daneben auch hervorragender Dichter, der klug und berechnend der Strömung seines Völkleins Rechnung trägt und seinem Nationalstolz schmeichelt, um seine Dynastie zu erhalten, antwortet so, wie es die Leute seines Reiches bei ihrer Weltabgeschiedenheit verstehen und fassen können:

„Wohl habe ich vor Monden zu euch, ihr tapferen Adler der Berge, gesagt, wir würden Oesterreich, das uns verriet, mit Krieg überziehen und vernichten. Und es war mein Wille, meine grauen Falken selber zu führen in diesem Kampfe, der sie überschütten mußte mit Ruhm und Ehre. Aber höret wohl, meine Brüder, was ich euch sage: Da ich also zu euch sprach, war der Sieg unser, denn Oesterreich ist schwach und seine Krieger widerstehen nicht der Tapferkeit meiner Brüder. In der Welt aber hörte man, daß die Falken der Berge ausziehen wollten, um Oesterreich zu Boden zu schmettern. Und die mächtigsten Herrscher aller Länder jenseits der Berge bangten um den Kaiser in Wien, der hilflos in unsere Hand gegeben war — sie verbündeten sich mit ihm. Nun aber hätte unser Kampf gegolten sechsunddreißig Königen und zwei Kaisern. Merket auf, meine Brüder: Als ich euch zum Kampfe rief, galt es nur den Oesterreichern, unseren Feinden. Wir hätten sie besiegt und zerstreut. Gegen sie zu kämpfen wäre gut gewesen und ich hätte euch geführt. Aber kämpfen gegen sechsunddreißig Könige und zwei Kaiser — dazu, meine Brüder, sind wir nicht zu mutlos, aber zu wenig an Zahl. Das werdet ihr einsehen. Deshalb ließ ich euch nicht fort in den Kampf, aber ich bin stolz über die Menge der Verbündeten, die erforderlich waren, jene zu schützen, denen von uns die Vernichtung drohte. Wir wollen nicht blindlings kämpfen, wir sind Männer, die vernünftig handeln. Wir werden warten."

Und die Abgesandten zogen zu ihren Brüdern, die an der Grenze des fürstlichen Winkes zum Kriege harrten, verkündeten den Ruhm des Herrschers, der weise vor unüberlegten Taten warnt und dessen Armee nur Einhalt geboten werden konnte von den Truppen zweier Kaiser und sechsunddreißig Könige. — —

sc. Die Lebensmittelteuerung im Auslande.

Unter diesem Titel hat das Reichsamt des Innern als Heft 1 (Bd. XIX) „der Berichte über Handel und Industrie", eine Zusammenstellung der Generalkonsulate über die einschlägigen Verhältnisse in den europäischen Ländern herausgegeben, die zur Beurteilung und zum Vergleich der Teuerungsfragen sehr wertvolles Material enthält. Es interessieren uns zunächst einige Hauptergebnisse der Berichte über England, die Niederlande und Belgien.

Diese Länder zeigen ebenso wie Deutschland starke Steigerungen der Lebensmittelpreise; sie ins Auge zu fassen ist aber von besonders eigenartigem Interesse, einmal, weil sie bezüglich der Lebensmittel ganz oder fast ganz zollfrei sind; — Belgien hat auf Rinder und Rindfleisch einen Zoll, der etwa die Hälfte des deutschen beträgt, Schweine und Schweinefleisch dagegen sind ebenso wie Getreide frei — dann aber auch, weil sie unter ganz verschiedenen wirtschaftlichen Verhältnissen und auch unter ganz verschiedenen Versorgungsgrundlagen für Lebensmittel doch eine Uebereinstimmung in einer starken Preissteigerung zeigen. Zahlenmäßig ist ein Vergleich der Steigerungsziffern zwischen diesen Staaten selbst und auch mit Deutschland leider nicht möglich. Es läßt sich kein fester Vergleichsmaßstab für einen ziffernmäßigen Vergleich der Steigerungshöhe finden; dafür sind die statistischen Grundlagen der Erhebungen in den einzelnen Ländern viel zu verschieden. In allen freilich finden wir ein beträchtliches Ansteigen, das von der Konsumbevölkerung als sehr empfindlich gefühlt wird. Ganz verschieden sind auch die Versorgungsgrundlagen, und zwar insofern als England den größten Teil seiner Lebensmittel von fernher beziehen muß, die Niederlande dagegen an Vieh und Fleischware einen Ueberschuß haben, während Belgien einen ansehnlichen Teil selbst produziert und nur Ergänzungszufuhr — wenn auch einer nicht so starken wie Deutschland — braucht.

In dem englischen Bericht heißt es (S. 7):

Die Verteuerung der Lebensmittel hat sich in Großbritannien nicht derart fühlbar gemacht, daß sie zu einer allgemeinen Kalamität geführt hätte. Seitens der Regierung sind keine Schritte zu ihrer Bekämpfung getan worden. Die Regierung hätte auch kaum etwas Wirksames tun können. Zollerleichterungen zu diesem Zwecke können nicht wohl in Frage kommen, da die Nahrungsmitteleinfuhr durch das gegenwärtige britische Zollsystem so gut wie nicht behindert ist. Auch die bestehenden Vorschriften über gesundheitliche Kontrolle von Fleisch bilden kein Hindernis. Die Eisenbahnen kommen in Großbritannien für die Herbringung von Getreide usw. gegenüber dem Wasserwege verhältnismäßig wenig in Frage; zudem befinden sie sich nicht in den Händen des Staates, und dieser kann auf die Gestaltung der Tarife nur geringen Einfluß üben. Gleichwohl hat die Verteuerung der Lebensmittel auch in Großbritannien weitgehende Wirkungen geäußert. Denn auf sie ist zu einem großen Teile die Unruhe der Arbeiterschaft zurückzuführen, welche im Jahre 1911 die verschiedenen Ausstände der Transportarbeiter und den Eisenbahnerstreik, im Jahre 1912 aber den Streik der Kohlenbergleute und später der Londoner Hafenarbeiter zur Folge hatte. Die Arbeiter glaubten, mit ihrem Einkommen gegenüber der Verteuerung der Lebenshaltung zurückgeblieben zu sein und traten infolgedessen mit Forderungen hervor, die zu schweren Störungen des Verkehrslebens führten.

Diese letztern Konstatierungen widersprechen genau genommen dem Eingangssatz, wonach die Teuerung in England noch nicht zu „einer allgemeinen Kalamität" geführt habe. Die Massen aber, die die geschilderten großen Bewegungen unternahmen, scheinen sie doch wohl als Kalamität gefühlt zu haben.

Als Ursachen für die Entwicklung der Teuerung in England werden hervorgehoben die Dürre des Sommers 1911, dann aber auch ganz besonders die enorme Steigerung der Schiffsfrachten, die um so wichtiger ist, als England seine Lebensmittel aus den entlegensten Winkeln der Welt zusammenholen muß, und endlich die starke Abnahme des Exports aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas. Die Zufuhrfrachten aus Australien wurden von 1910 bis 1912 um 36 Prozent, aus den Vereinigten Staaten um 116 Prozent und aus Argentinien gar um 146 Prozent teurer! Von größter dauernden Wichtigkeit aber ist, daß die Ausfuhr Nordamerikas nach England seit Anfang dieses Jahres an Weizen von 40 Millionen (engl.) Zentner auf 13 und an Weizenmehl von 18 Millionen auf 5 Millionen Zentner gefallen ist. Die britische Einfuhr lebender Rinder aus den Vereinigten Staaten ist in der gleichen Zeit auf weniger als die Hälfte zurückgegangen; der Bezug gekühlten Rindfleisches von dort, der zu Anfang des Jahrhunderts etwa 3 Millionen Zentner betragen hatte, ist gänzlich weggefallen. Und ähnlich bei einer Reihe anderer Dinge. „Bei manchen Artikeln", so meldet der Bericht weiter, „ist es den andern Ländern jedoch nicht möglich, so billig zu liefern, wie dies früher die Union tat. Das gilt z. B. für Speck, Schmalz und Schinken. Diese Artikel haben deshalb eine ganz besondere Preissteigerung erfahren, und trotzdem ist die Zufuhr, aus allen Ländern zusammengenommen, geringer geblieben als sie zu Anfang der Periode war!"

Sehr interessant ist nun im Vergleich hierzu der Bericht des kaiserlichen Generalkonsulats in Amsterdam über die einschlägigen Verhältnisse in den Niederlanden. Auch in den Niederlanden ist seit etwa einem Jahrzehnt eine starke Steigerung der Preise für fast alle Lebensbedürfnisse zu bemerken, so zwar, daß die Regierung dort — in dem Vieh- und Fleischausfuhrland! — für die ärmere Bevölkerung an die Zulassung des bisher ausgeschlossenen argentinischen Gefrierfleisches denkt. Als auptsächlichsten Grund dieser konstanten Steigerung verzeichnet der Bericht die steigende Ausfuhr infolge des wachsenden Bedarfs der Einfuhrstaaten! Außerdem wird auch in Holland über den Einfluß zu vieler Zwischenstufen zwischen Produzenten und Konsumenten geklagt und es macht sich — genau wie bei uns im Schutzzolland — infolge der gesteigerten Preise der Agrarprodukte der Einfluß der Erhöhung der Grundrente geltend, vor allem in den Verkaufspreisen des Bodens wie auch in der Steigerung der Pachten, was dann wieder die Produktionskosten in die Höhe treibt.

Für Belgien liegt der Grund der besonders für Fleisch sehr starken Preissteigerungen — der Bericht verzeichnet für die einzelnen Arten 23 bis 36 Prozent — ohne Zweifel in erster Linie an dem Stillstand, ja teilweisen Rückgang der Eigenproduktion bei starker Steigerung des Konsums. Ganz ähnlich liegt es auch bei Getreide. Belgien ist darum gezwungen, stärker als bisher an den Weltmarkt heranzutreten, was in der durch den englischen Bedarf ohnehin gespannten Situation des Weltmarkts naturgemäß nur eine preisverschärfende Wirkung haben konnte.

So sehen wir in all diesen Staaten, trotz

ihres handelspolitischen Freihandelscharakters und bei sonst sehr verschiedenem Wirtschaftscharakter ebenso wie bei uns, die Teuerungssorgen; und — ebenso wie bei uns — steht die Politik ihnen ziemlich ratlos gegenüber. Aber das eine ist jedenfalls sehr klar daraus zu ersehen, daß mit dem bloßen Geschrei gegen die Zölle in dieser Sache gar nichts getan ist.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 30. April.

* **Astronomisches von Monat Mai.** Im Mai läßt die Zunahme des Tages nach, nähern wir uns doch schon der Zeit, wo die längsten Tage ihren Anfang nehmen. Am 1. Mai beträgt die Tageslänge 14 Stunden 52 Minuten, am 31. Mai 16 Stunden 24 Min., die Zunahme beträgt demnach 1 Stunde 32 Min. Am 21. Mai tritt die Sonne in das Zeichen der Zwillinge; die Sonne geht an diesem Tage schon 3 Uhr 58 Min. auf, um erst 7 Uhr 55 Min. wieder zu verschwinden. Am 20. Mai, 1 Uhr morgens, haben wir Vollmond, am 16. Mai ist der Mond in Erdnähe, am 28. in Erdferne. Der Merkur bleibt den ganzen Mai hindurch unsichtbar, ebenso noch der Mars. Der Morgenstern Venus ist zu Anfang des Monats eine Viertelstunde, zu Ende d. M. dreiviertel Stunde lang sichtbar. Der Jupiter geht in der zweiten Hälfte des Monats bereits vor Mitternacht auf und wird bis zu 3½ Stunden sichtbar. Der Saturn endlich wird in den ersten Tagen des Mai unsichtbar.

Vermischtes.

* **Katholisches Leben in Frankreich.** Aus Paris wird geschrieben: In Caen waren die Delegierten des Nationalverbandes der katholischen Jugend versammelt. Aus allen Provinzen Frankreichs hatten sich rund 5000 Delegierte versammelt. Während des Kongresses wurde bekannt gegeben, daß die 5000 Vertreter von 3000 Ortsgruppen sind, und daß diese 4000 Ortsgruppen 108 000 Mitglieder haben. Acht Bischöfe erschienen auf dem Kongreß, dessen Arbeiten man am besten aus den Resolutionen ersieht. Diese verlangen gerechte Verteilung der staatlichen Schulausgaben auf staatliche und katholische Schulen. Sie beanspruchen von den Gemeinden Unterstützungen für die freien Schulen und werden diese Forderung zum Ausgangspunkt für eine Wahlpropaganda in den Gemeinden machen. Die Seele des Verbandes ist Professor Guirand von der Universität Besançon, der sich auch bei der Organisation der Liga katholischer Familienväter verdient gemacht hat. Der Kongreß behandelte das Thema: Warum wird die Jugend wieder katholisch? Es wurde festgestellt, daß viele junge Leute ohne starken Antrieb sich den religiösen Vereinigungen anschließen, weil es wie ein Sehnen durch die neue Generation gehe, an die Stelle des gehaltlosen Materialismus etwas Höheres, Befriedigenderes zu setzen. In Paris hat die Generalversammlung der Vereinigung der katholischen Arbeitervereine getagt, die sich mit den sozialen Problemen Frankreichs befaßte. Es gibt etwa 500 solcher Vereine mit 80 000 Mitgliedern. Die katholischen Eisenbahner von Paris hielten ihre Fahnenweihe ab. Die Nationalvereinigung katholischer Eisenbahner Frankreichs ist so stark, daß die sozialistische Presse vor einiger Zeit erstaunt die „Enthüllung" brachte, es bestehe „in der Stille" eine große nichtsozialistische Organisation von über 100 000 Mitgliedern.

Am morgigen Christi-Himmelfahrtstage ist von 2 Uhr nachmittags ab nur die Adler-Apotheke geöffnet.

Die Ausstellung „Das Kind".

Die in den Berliner Zoohallen gegenwärtig stattfindende Ausstellung „Das Kind in seiner körperlichen und geistigen Entwickung" bietet in glücklicher Vereinigung überaus zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die sowohl die ernsten wie die heiteren Momente im kindlichen Leben und Streben betonen. Hygienische Maßnahmen verschiedenster Art, die auf das leibliche Wohl des Kindes hinzielen, sind neben einer Fülle von Belehrungs- und Anschauungsmaterial vertreten, dessen pädagogischer Wert mit dem Fortschreiten der Ausstellung an maßgebenden Stellen von Tag zu Tag mehr Anerkennung findet. Für die Unterhaltung des Kindes ist durch eine Kollektiv-Ausstellung der Deutschen Spielzeug-Industrie, die die modernsten Erzeugnisse auf diesem Gebiete aufweist, reichhaltig gesorgt.

Neben zahlreichen Städten, Behörden und Vereinen haben sich die Aussteller aus Handels- und Industriekreisen erfolgreich bemüht, der Veranstaltung durch gefällige Repräsentationsbauten ein freundliches Gesicht zu geben. Ganz besonders fällt durch eine wirklich vornehme Gediegenheit ein in zartem Hell- und Dunkelgrün gehaltener Eckpavillon auf, der auf Grund seiner reizvollen Aufmachung als Sammelpunkt von den Besuchern bevorzugt wird. In diesem, von berufener Künstlerhand geschaffenen, architektonisch prächtig durchgeführten Aufbau laden beaueme Korbmöbel zum Genuß eines Täßchens „Konfranc", das gratis von Damenhand verabreicht wird, ein. Aus dem kräftigen deutschen Brotkorn, dem Roggen hergestellt, — ein reines Naturprodukt in vollstem Sinne des Wortes — ist Kornfranck das gegebene Kindergetränk.

Die Ausstellung „Das Kind", deren Reinertrag dem Berliner Verein vom Roten Kreuz zufällt, findet am 14. Mai ihr Ende.

Kath. Gesellenhaus,
Neuß, Sternstraße,
gewährt anständ. jung. Leuten billig Kost und Logis. Zimmer ohne Frühstück pro Woche 2.50—3.50 Mk. Mittagessen 65 Pfg. Abendessen 45 Pfg. Mitglieder des kath. Gesellenvereins erhalten Preisermäßigung.
Man wende sich an den Hausmeister.
Die Verwaltung.

Achtung
Käufer und Verkäufer von Grundstücken
erhalten vielfach von gewissenlosen Ausbeutern Empfehlungen zur Aufgabe von Anzeigen in Blättern für Vermittelung von Grundstücks-, An- und Verkäufen. Für diese Anzeigen werden meist hohe Preise verlangt, und doch haben die Anzeigen keinen Erfolg, weil derartige Blätter keine oder nur geringe Verbreitung haben. Wer sich vor Schaden hüten will, wird deshalb solchen Angeboten keine Beachtung schenken und vorsprechenden Agenten die Tür weisen.
Inserieren Sie bei Bedarf in der **Neuß-Grevenbroicher Ztg.**, mit 12500 Exemplaren täglicher Auflage.

ca. **3000 Käufer u. Kapitalisten**
durch fortgesetzte Abschlüsse u. Zugänge flott wechselnd, suchen stets durch mich, notar. nachweisbar, mit Barmittel von 5000 bis einig. 100 000 M. Geschäfte, Fabriken, Grundbesitz jed. Art zu kaufen od. sich an solchen still u. tätig zu beteiligen. — **Verkäufer u. Kapitalsuchende** wollen meinen kostenlosen Besuch fordern.
E. Kommen Nachf. (Inh. C. Otto). **Köln a. Rh.**, Kreuzgasse 8.

„Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer
Drüsen-
anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztlichen Rat trank ich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle.) Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Marksprudel immer trinken, er schmeckt prachtvoll, wirkt appetitanregend verdauungsfördernd u. blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. H. G." Aerztlich warm empfohl. Fl. 95 Pf. in **Neuß** bei **W. Becker**, Drogerie; in **Grevenbroich**: **Wilh. Sommer Nchf.**, Drog.

Rückfragen
aus dem Leserkreise auf Anzeigen, in welchem die Expedition als Auskunftsstelle angegeben ist, können nur dann beantwortet werden, wenn das nötige Rückporto beigefügt wird.
Geschäftsstelle d. Neuß-Grevenbr. Ztg., Neuß M. Jsns. Grevenbroich.

Landkreis Neuß.

Bekanntmachung betreffend die Landtagswahlen 1913.

Nachstehend bringe ich das Verzeichnis der im Landkreise Neuß gebildeten Urwahlbezirke, der für die Bezirke ernannten Wahlvorsteher, der Wahllokale und der Zahl der in den einzelnen Bezirken zu wählenden Wahlmänner zur öffentlichen Kenntnis:

Bezeichnung der Urwahlbezirke nach Straßen bezw. Ortschaften rc.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner	a) Wahlvorsteher b) Stellvertreter — Name	Stand	Wohnort	Wahllokal
Bürgermeisterei Büderich.					
Büderich) Daddersweg, Dorfstraße, Dückersweg, Düsseldorferstraße, Frohnweg, Grünerweg, Hohegrabenweg 55 bis Schluß, Horweg, Kreuzweg, Lötterfelderweg, Neußerstraße, Niederdonkerweg, Oststraße, Poststraße, Römerweg, Witzfelderweg	6	a) Kreutzer Engelbert b) Krausen Theodor	Gutsbesitzer Rentner	Büderich dto.	Wirtschaft Josef Delmes, Büderich, Düsseldorferstraße 50
Büderich) Ahornweg, Apelterweg, Ladendonksweg, Brühlerweg, Crefelderstraße, Forsthausweg, Gasse, Haus-Meer, Friedhofweg, Hohegrabenweg 3 bis incl. 33, Hölzelspfad, Kaarsterweg, Kanzlei, Kapellenweg, Lindenweg, Lettweg, Löricherweg, Mühlenweg, Recklenbroicherstraße, Rotdornweg, Schmalseitweg, Uerdingerstraße.	5	a) Hutmacher Hermann b) Pütz Karl	Gutsbesitzer dto.	dto. dto.	Wirtschaft Wwe. Gottfr. Neuhausen, Büderich, Crefelderstr. 81
Bürgermeisterei Kaarst.					
Broicherseite, Brücke, Hinterfeld, Heide und von Kleinsiev die Häuser 297 bis einschließlich 300/1.	3	a) Wierichs Karl b) Leven Johann	Gutsbesitzer Landwirt	Kaarst dto.	2. Schulklasse
Stackerseite, Broicherdorf, Dorf und Kleinsiev mit Ausschluß der Haus-Nrn. 297 bis einschließl. 301/1.	5	a) Baurmann Martin b) Wilms Heinrich	Gutsbesitzer Wirt	dto. dto.	1. Schulklasse
Bürgermeisterei Büttgen.					
Bauerbahn, Dorf Büttgen, Buscher- und Weilerhöfe, Driesch und Rottes.	6	a) Grootens Robert b) Kraemer Peter	Bürgermeister Gutspächter	Büttgen dto.	Gemeinderatssaal
Heide, Wattmannstraße, Büttgerwald, Borst, Linning, Holzbüttgen u. Hüngert.	7	a) Müller Theodor b) Schmitz Heinrich	Hauptlehrer dto.	Holzbüttgen Borst	Schule Holzbüttgen
Bürgermeisterei Glehn.					
Glehn, Fleckenhaus, Schanzerhöfe und Schlich.	6	a) Wevers Johann b) Erkes Peter	Beigeordn. u. Landwirt Rentner	Glehn dto.	Untere Schulsaal an der Kirche zu Glehn
Lüttenglehn, Birkhof, Windmühle, Epsendorf, Gehlenhof, Scherfhausen, Bieckhausen.	3	a) Weidenfeld Hans G. b) Mayer Gustav	Beigeordneter u. Rittergutsbesitzer Landwirt	Birkhof Epsendorf-Gehlenhof	Unterer Schulsaal zu Lüttenglehn
Bürgermeisterei Grefrath-Holzheim.					
Grefrath	4	a) Hoffmann Heinrich b) Fischer Wilh.	Landwirt Gutsbesitzer	Löveling Bejähringerhof	Saal der Wirtschaft Joh. Düren zu Grefrath.
Holzheim) Mühlenstraße, Bahnstraße, Nordstraße, Bergerhof, Hombroich, Gruitzem, Trockenpütz, Bockrath und Bongartzhof.	3	a) Stübben Max b) Herriger Edmund	Kaufmann Gutspächter	Holzheim Bergerhof	Saal der Wirtschaft Christian Brücken zu Holzheim.
Holzheim) Gellschestraße, Hauptstraße, Schulplatz, Roisdorferstraße, Gartenstr. Neußerstraße, Capellenerstr., Eppinghovenerstraße, Erprath, Hamfelsweg, Bergheimerstr., Eppinghoven, Roisdorferhof und Minkel.	5	a) Heye Christ. Walter b) Junker Peter	Rittergutsbesitzer Guts	Haus Eppinghofen Roisdorferhof	Saal der Wirtschaft Heinrich Brücken zu Holzheim.
Bürgermeisterei Norf-Grimlinghausen.					
Norf.	4	a) Wiedenbrüg Heinrich b) Reinartz Cornelius	Bürgermeister Beigeordneter	Norf Dericum	Knabenschule zu Norf
Rosellen.	5	a) Dahmen Josef b) Matheisen Anton	Gemeindevorsteher stellvertretender Gemeindevorsteher	Altebrück Allerheiligen	Mädchenschule zu Rosellen
Grimlinghausen.	6	a) Meese Gustav b) Wittgens Jakob	Beigeordneter dto.	Grimlinghausen dto.	Unterklasse zu Grimlinghausen
Uedesheim.	3	a) Roßlenbroich Ludwig b) Rodewig Josef	Gemeindevorsteher stellvertr. „	Stüttgen Uedesheim	Gemeinderatszimmer Uedesheim
Bürgermeisterei Nievenheim.					
Nievenheim, Delrath, Neckerath Haus Nr. 29 bis Schluß.	6	a) Christian Spix b) Max Piekenbrock	Ackerer	Nievenheim dto.	Schule zu Nievenheim.
Neckerath Haus 1 bis 28 und Gohr.	3	a) Heinrich Nix b) Heinrich Bach		Gohr dto.	Schule Gohr
Straberg mit Knechtsteden.	3	a) Hubert Wevers b) Friedr. Jansen		Straberg dto.	Schule zu Straberg.
Bürgermeisterei Zons.					
Zons und Nachtigall.	4	a) Zanders Franz b) Schmitz Jakob	Beigeordneter Landwirt	Zons dto.	Schule Zons
Stürzelberg, St. Peter und Grind.	4	a) Rodewig Heinrich b) Breuer Michael	Beigeordneter Hauptlehrer	Stürzelberg dto.	Schule Stürzelberg
Bürgermeisterei Dormagen.					
Dormagen Haus Nr. 1 bis 290a. einschließlich.	6	a) Dr. Anton Richter b) Heinrich Römer	Notar Hauptlehrer	Dormagen dito	Schule Dormagen
Dormagen Haus Nr. 2906 bis Schluß, Horrem und Rheinfeld.	7	a) Carl Liessem b) Werner Heinen	Gutspächter Gemeindeempfänger	Rheinfeld Dormagen	dito
Hackenbroich.	5	a) Josef Steins b) Eberhard Schockenhoff	Gemeindevorsteher Landwirt	Delhoven dito	Mädchenklasse Delhoven
Bürgermeisterei Rommerskirchen.					
Rommerskirchen, Eckum, Gill, Eggershoven.	4	a) Lemmerling Konrad b Weidenfeld Georg	Gemeindeempfänger Gutsbesitzer	Rommerskirchen Kreuzfelderhof	Knabenschule zu Rommerskirchen
Sinsteden und Vanikum.	3	a) Velder Josef b) Mittler Gottfried	Beigeordneter Gastwirt	Vanikum dito	Wirtschaft Mittler zu Vanikum
Bürgermeisterei Nettesheim.					
Nettesheim-Butzheim, Frixheim-Anstel.	6	a) Schiesser Hermann b) Schwibden Jakob	Landwirt und Beigeordneter Gutsbesitzer und Beigeordneter	Nettesheim dito	Schule in Nettesheim

Zugleich berufe ich gemäß § 16 der Verordnung vom 30. Mai 1849 bezw. des § 10 des Reglements vom 14. März 1903 / 26. Oktober 1906 die Urwähler des Urwahlbezirks Nettesheim-Butzheim-Frixheim-Anstel auf Freitag, den 16. Mai dieses Jahres, vormittags 9 Uhr, die Urwähler der Urwahlbezirke Nievenheim und Neckerath-Gohr auf Freitag, den 16. Mai dieses Jahres, vormittags 10 Uhr zur Vornahme der Wahl der Wahlmänner in die nach dem obigen Verzeichnis für sie in Betracht kommenden Wahllokale. In den übrigen Urwahlbezirken, bei denen eine Vereinigung mehrerer Gemeinden bezw. von Teilen verschiedener Gemeinden zu einem Urwahlbezirk nicht erforderlich war, hat die Zusammenberufung der Urwähler durch die Herren Bürgermeister zu geschehen.

Neuß, den 17. April 1913.

Der Königliche Landrat: Dr. von Brandt.

Bekanntmachung.

Die für die bevorstehende Neuwahl von zwei Landtagsabgeordneten aufgestellten Abteilungslisten der stimmberechtigten Urwähler der Stadtgemeinde Neuß liegen 3 Tage lang u. zwar: **Montag, den 5., Dienstag den 6. und Mittwoch, den 7. Mai ds. Js.** während der gewöhnlichen Dienststunden auf dem Rathause, Markt 6 (Zimmer Nr. 17) öffentlich aus.

Innerhalb dieser drei Tage können gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Abteilungslisten Einwendungen bei mir schriftlich angebracht oder auf dem Steuerbüro (Zimmer Nr. 17) öffentlich zu Protokoll gegeben werden.

Einsprüche die sich gegen den Inhalt der festgestellten Urwählerlisten richten, sind insoweit gegenüber den Abteilungslisten nicht mehr zulässig.

Neuß, den 29. April 1913.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Bonifatius-Sammelverein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf nochmehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner**, Oberstr., **Josef Wankum**, Büchel, **Peter Jumbé**, Crefelderstr., **Franz Logen**, Bergheimerstr., **G. Dahmen**, Rheinstraße, **Wwe. Brüggen**, Kanalstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Herm. Roderigo**, Mühlenstr 28,

Wir drucken
bei vorkommenden Sterbefällen Totenzettel, Dankkarten, etc., in einfacher wie feiner :: Ausführung schnellstens, :: Trauer-Briefe auf Wunsch
innerhalb 2 Stunden
Gesellschaft für Buchdruckerei
Niederstrasse 48 : Fernspr. 53

Meys Stoffwäsche
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in **Neuss** bei **M. J. Tonet**, Markt, und **A. Thewald**, Neustrasse 8, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen.

Makulatur
(alte Zeitungen)
à Centner 6.— Mk.
zu haben in der
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Cigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabake
zum Fabrikpreis an Wiederverkäufer.
Peter Dieck jr., Dreikönigenstr. 2.

Anzüge!

Herren-Anzüge, moderne zweireihige Formen, solide schöne gemusterte Stoffe,
Mk. 20.–, 23.–, 26.–, 27.–, 28.–, 30.–.

Herren-Anzüge, chice Façons, eleganteste Ausarbeitung, vornehme Farbenstellung,
Mk. 33.–, 36.–, 39.–, 40.–, 44.–, 48.–.

Herren-Anzüge, Marengo-Joppen und -Westen mit elegant gestreiften Hosen,
Mk. 29.–, 33.–, 35.–, 39.–, 42.–, 48.–.

Jünglings-Anzüge, hochfeine Stoffe in den modernsten Farben und Façons, elegant ausgearbeitet,
Mk. 14.–, 17.–, 19.–, 22.–, 25.–, 29.–; 34.–.

Knaben-Anzüge für jedes Alter passende, vornehm ausgestattete Formen, erprobt solide Stoffe,
Mk. 6.–, 8.–, 10.–, 13.–, 15.–, 17.–, 20.–, 23.–.

Schul-Anzüge aus solidem Tirtey und Manchester, sowie aus Buckskin und Waschstoffen, nur bewährte Qualitäten,
Mk. 3.50, 5.–, 7.–, 9.–, 11.–, 13.–, 15.–.

Meine
Anzüge
in den Preislagen 25.– Mk. bis 45.– Mk. sind unerreicht billig und ganz hervorragend in Sitz und Ausarbeitung.

Zum Maimarkt!
Grosse Posten
Anzüge
für Herren und Knaben
ganz bedeutend unter Preis!

Meine
enorme Auswahl
bürgt für
Zufriedenstellung
aller
Ansprüche!

J. Gottschalk, Neuss, Tel. 642
Niederstrasse u. Erftstr.-Ecke

Geschäftshaus ersten Ranges für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung! ::

Für die Reise

sehr praktisch und übersichtlich zusammengestellt ist unser für das Sommerhalbjahr soeben erschienene **Taschen-Fahrplan.** Er enthält ausser sämtlichen in Betracht kommenden Strecken der Staatsbahn die Fahrpläne der Rhein-Dampfschiffahrt, der niederrheinischen Kleinbahnstrecken und der Omnibusverbindungen des hiesigen Bezirks, die Fahrzeiten der städtischen Strassenbahn sowie zwei Register mit Fahrpreisverzeichnis und kostet in der **Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbroicher Zeitung**

nur 10 Pfg.

Nur kurze Zeit benutzte, aus besten Stoffen nach Mass angefertigte
Anzüge und Paletots
:: (aus unsern Abonnements-Lieferungen stammend) ::
sind in unserer separaten Verkaufsstelle
Hüttenstrasse 17 (am Graf-Adolf-Platz)
stets in grösster Auswahl vorrätig.
Düsseldorf **Alfermann & Schweigmann**
Stein-Str. 15. :: Feine Herrenschneiderei. ::

Corona Elgeka
Die Zigarre der Kenner!
Preise: Nr. 80. 100. 120. 150. 200. 250.
8 10 12 15 20 25 Pf.
Von einer der ersten Hamburger Firmen habe diese Zigarre zum Alleinverkauf und erfreut sich dieselbe allgemeiner Beliebtheit.
Bremer- u. Hamburger-Zigarren-Haus
Zollstr. 16. **H. Meyendriesch,** Filiale: Schillerst. 2
Telefon 861.
Billigste Bezugsquelle für Händler u. Wirte

Verglasungen
jeder Art für **Neu- und Umbauten** empfiehlt zu billigsten Preisen und reeller Bedienung
Franz Oidtmann Wwe.
(Inh. Phil. Oidtmann)
Münsterstr. 13 u. 15 — Neuss gegr. 1862 — Telefon 272.

Fleisch-Zentrale Krichel,
Glockhammer 7, Telefon 22, Furtherstr. 48,
offeriert trotz der sich täglich steigernden hohen Großviehpreisen: **Bestes Rindfleisch.**

Suppenfleisch, nach Auswahl,	per Pfd.	80 Pfg
Feinste Schwanz-, Hüfte- u. Kantstücke	„	85 „
Rostbeef, gerollt,	per Pfd.	90 „
Schweinefleisch, durchwachs., frisch,		90 „
Schinkenbraten m. Schwarte,	per Pfd.	90 „
Schinkenbraten, gerollt, frisch	„ „	95 „
Lünten	„ „	80 „

Kalbfleisch zu den billigsten Tagespreisen.
Gehacktes, stets frisch, per Pfd. 80 Pfg.
Sämtliche bessere Wurstwaren ohne Mehlzusatz per Pfd. 80 u. 85 Pfg.
Versuchen Sie meine beste Leberwurst p. Pfd. 70 Pfg.
Bestellungen per Telefon und Postkarte werden nach allen Stadtteilen prompt besorgt.
Hochachtend! **Krichels Fleisch-Zentrale.**
Beste Bezugsquelle für Hotels, Restaurant und Speisewirtschaften.

Bekanntmachung.
In das Handelsregister B 90 ist heute bei der Firma **Hansa-Brotfabrik Rabben u. Kramps G. m. b. H.** in Neuß folgendes eingetragen worden:
Wilhelm Kramps ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Geschäftsführer **Hubert Rabben** ist zur Vertretung und Zeichnung der Firma allein berechtigt.
Neuß, d. 25. April 1913.
Königl. Amtsgericht.

Ein feineres älteres **Ladengeschäft** an strebsame beff. Leute zu verkaufen vom Hauseigentümer Erforderl. 3—5000 Mark. Offert. unter E 810 an die Exped. d. Ztg.

Sichere Existenz für Stellmacher!
Stellmacherei im Kreise Grevenbroich, Maschinenbetrieb, mit sehr guter Kundschaft, ist krankheitshalber zu verpachten oder zu verkaufen.
Auskunft in der Exped.

Zum 1. Juli schöne **2. Etage** mit 4—5 Zimmer u. Mansarde. Alle Bequemlichkeit. vorhand. Zu erfr. i. d. E.

4 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Crefelderstraße 39.

Prachtvolle abgeschlossene **3-Zimmer-Wohnung** in einem 3-Familienhaus 2. Etage mit Mansarde per 1. Juli billig zu vermiet. Uhlandstraße 4, bis-a-bis der Dreikönigenkirche.

Schöne 3 Zimmerwohn. 1. Et. sofort zu vermieten. Näheres Peter Babel, Eichendorffstraße 29.

Mod. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Marienstraße 18, 1. E.

3 Zimmer 2. Etage, sofort zu vermiet. Sternstraße 71.

2 Zimmer abgeschl. zu verm. Dyckhofstr. 23.

Ein Bäckergeselle sucht Stelle.
Jakob Schiffer, Hemmerden 106.

Einen Heizer und einen **Arbeiter** sucht der Städt. Schlachthof.

Ein jüngerer **Fuhrknecht** gesucht zum sofortig. Eintritt oder später.
Peter Friedsam, Düsseldorf, Münsterstr. 287

Mädchen vom Lande, 22 Jahre alt, sucht Stelle in kleinem Haushalt.
Auskunft in der Exped.

Zum 1. Juni ev. früher suche ich ein tüchtig. saub. **Zweitmädch.** welches schon in besseren Häusern gewohnt u. gute Zeugnisse hat. Gute Behandlung und hoher Lohn
Frau Dr. med. Kochs, M.-Gladbach, Speickerstraße 39.

Gegen Drüsen, Scropheln,



Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine regelmässige Kur mit meinem
Lahusen's Lebertran
Marke „Jodella"
Durch seinen **Jod-Eisen**-Zusatz der **wirksamste** und **meistgebrauchte** Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen
Nur echt in Originalflaschen a M. **2.80** u. **4.60** mit dem Schutzwort »Jodella« und dem Namen des Fabrikanten **Apotheker Wilh. Lahusen** in **Bremen.**
Immer frisch zu haben in **allen Apotheken** von **Neuss, Heerdt, Glehn, Grevenbroich, Garzweiler** und **Bedburg.**

Die genaue Adresse
bitten wir bei Aufgabe einer Anzeige anzugeben, da durch mangelhafte bezw. unvollständige Adressenangabe manche Schwierigkeiten entstehen.
Also **Namen und Wohnort** bitten recht deutlich anzugeben.
Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Pferde-, Rindvieh- u. Schweinemarkt in Zülpich
Mittwoch, den 14. Mai 1913.



Braut-Ausstattungen
In jeder Preislage
Beste Fabrikate des In- und Auslandes in
Kristall, Porzellan, Fayence usw.
Versand bruchfrei
Wilh. Heidbüchel
Telefon 378 — Neuss — Büchel 37
Mai-Markt Extra-Rabatt!

PATENT-BÜRO KÖCHLING
Ing. Heinr. Hövel, Hüttendirektor a. D.
Auskunft und Broschüre kostenlos.
Düsseldorf, Wilhelmplatz 9, gegenüb. Hauptbahnh. neben Café Industrie, Fernruf 5742.

Heiratsgesuch!
Wittwer vom Lande, strebs. Handwerker, Anfang 40 Jahr., kath. sucht die Bekanntschaft einer älteren alleinstehenden kath. Dame, nicht unt. 35 Jahr. welche Lust und Liebe zu Kindern hat zur baldigen Heirat. Wittwe nicht ausgeschlossen. — Reflektanten mögen sich melden unter B 805 an die Exped.

Künstliche Zähne u. voll. Garant. f. tadel. Sitz, natürl. Ausseh. u. vollst. Brauchbarkeit.



Mässige Preise; beq. Teilzahl. gest. Stiftzähne, Brücken, Kronen. Reparatur. sof. **Ohne** d. Zahn zu zieh., beseitige in d. meisten Fällen die Schmerzen **Zahnziehen** fast schmerzlos u. i. d. Narkose. **Plombieren** mit diversen Materialien.
Zahn-Atelier Heinen, Neuss, Büchel 10.
Sprechstunden 8—8, Sonntags 9—2.

St. Anna-Hospiz Neuß,
Brückstraße 14.
Dasselbe hat den Zweck, alleinstehenden Mädchen, besonders Arbeiterinnen und stellensuchenden Dienstmädchen gegen geringe Entschädigung ein **gutes Heim** zu bieten.
Preise: Für vorübergehend Anwesende: Kost und Logis pro Tag 1 Mk., pro Woche incl. Wäsche 6.30 Mk.
Uebernachten mit Frühstück 0.70 Mk. **Mittagessen** 0.35 Mk., **Abendessen** 0.25 Mk.
Es ladet zu eifriger Benutzung ein
Der Vorstand des St. Anna-Arbeiterinnen-Vereins.

St. Gotthard-Feier
in Vorst
am Sonntag, den 4. Mai 1913

Die hl. Messen sind: Morgens 4 Uhr, die 2. hl. Messe um 5 Uhr, die 3. um 7 Uhr mit Predigt. Das feierliche Hochamt ist um 9 Uhr, nach demselben die Prozession.

Samstag Nachmittag von 3 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten. Ordensleute helfen beim Beichten aus. Samstag Abend 7 Uhr Andacht und Predigt.

J. Haan, Pfarrer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden, anlässlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Gatten und unseres Vaters, sprechen wir hiermit allen Bekannten und Verwandten, besonders der Firma H. Stodick & Co., sowie den Beamten und Arbeitern derselben und den Mitgliedern der Krankenkasse Neusserfurth und Büttgen unsern

tiefgefühlten Dank

aus.

Frau Kamp
geb. Klömpkes,
und Kinder.

Kaarst, den 29. April 1913.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung an verschiedenen Wegen, Dämmen, Gräben etc., insbesondere auch an den von der Stadt erworbenen früheren Provinziallandstraßen (Cölnerlandstraße, Jülicherlandstraße und Gladbacherstraße bis zur Gemeindegrenze) sowie die Dammböschungen der Erft südlich der Hessentorbrücke wird am **Dienstag, den 6. Mai** vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathaus (Neubau 1. Etage Zimmer 45:) für die Zeit bis Ende ds. Js. öffentlich verpachtet. Nähere Auskunft erteilt Herr Wiesenaufseher Dieckmann.

Neuß, den 30. April 1913.

Der Bürgermeister
Gielen.

Neußer Spar- und Bauverein.

Zum Neubau von 5 Wohnhäusern an der Annostraße sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

1. Erdarbeiten,
2. Betonarbeiten,
3. Maurerarbeiten,
4. Zimmerarbeiten,
5. Dachdeckerarbeiten,
6. Klempnerarbeiten,
7. Schutzdecken.

Angebotsformulare sind, gegen Erstattung der Umdruckkosten, von dem bauleitenden Architekten, Herrn **Jacob Renner, Breitestraße 88,** zu beziehen, bei dem auch die Zeichnungen eingesehen werden können.

Die Angebote, an welche Bieter 4 Wochen gebunden sind, sollen mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Mittwoch, den 7. Mai beim Vorsitzenden, Herrn **Albert Linden,** Kölnerstraße (Kontor) verschlossen **abgegeben** sein.

Hiesig. Seifenfabrik sucht **tüchtigen, zuverlässigen**
Facturisten u. Expedienten
zum 1. Juli 1913. Offerte unter **W 818** a. d. Exp.

Strebsamem Herrn
wird die Vertretung einer leistungsfähigen
Buch- und Steindruckerei
u. günstigen Bed. übertragen.
Ausf. Angeb. m. Ang. d. jetz. Tätigkeit u. **A 850** a. d. Expd.

Tüchtiger
— Bauschreiner —
sofort gesucht.
Jülicherstraße 83.

Stellmachergeselle
für dauernde Beschäftigung gleich gesucht.
Mech. Stellmacherei
Gebr. Moll, Holzheim.

Tücht. Rock-, Hosen- und Damenschneider
gesucht.
Jos. Tokloth,
Hammtorstr. 2.

Junger Schneidergeselle
sofort gesucht.
P. Greis, Worringen.
Mühlenstraße 4.

Junger
Bäcker- u. Konditor-Gehülfe
und ein
Lehrling
gesucht.
P. Gehlen,
Büttgerstr. 54.

Ein kath. properes Dienstmädchen
gesucht.
Carl Kauffels,
Neuß, Niederstr. 35.

Jüngeres
Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten gesucht.
Fr. Wilh. Lohmar,
Neuß, Büchel 12.

Gesundes fleißiges und sauberes
Küchenmädchen
das die bürgerliche Küche zu führen versteht, für sofort nach Düsseldorf gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unt. **F 811** an die Exped.

Properes
Mädchen
sofort oder später gesucht.
Büttgerstraße 61.

Mädchen
sofort gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Mädchen
properes, tüchtiges wird zum 1. Mai wegen Verheiratung des jetzigen für Küche und Haus von Beamtenfamile gesucht.
Näheres
Neuß, Kanalstr. 36, 1. Etg.

Junges
Mädchen
a. l. v. Lande welches zu Hause schlafen kann ges.
Wo sagt die Expd.

Einfaches ordentliches
Mädchen
von 15 bis 16 Jahren in kleinen kath. Haushalt sofort nach auswärts ges.
Off. u. **O 841** a. d. E.

Wegen Erkrankung des jetzigen zuverläss. älteres
Mädchen
sofort oder später gesucht.
Wo sagt die Exped.

Landwirte
benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der
Neuß - Grevenbr. Ztg.

Mai-Markt 1913

Extra-Preise

in allen Abteilungen

Herren-Anzüge in neuen Modefarben, gut gearbeitet, zweireihig Mk. **13.50**

Herren-Anzüge hübsche neue Streifen, ein- und zweireihig Mk. **17.50**

Herren-Anzüge haltbare solide Qualitäten, prachtvolle Dessins Mk. **22.50**

Herren-Anzüge wie feinste Massarbeit, vorrätig in jeder gewünschten Stoff- und Machart, à Mk. 75.—, 62.—, 55.—, 45.—, 38.—, 32.—, **28.00**

Herren-Hosen aus solidem Buxkin . . . . Mk. **1.95**

Herren-Hosen in hübschen neuen Streifen . . Mk. **3.75**

Herren-Hosen prachtvolle neue Ausmusterung . Mk. **5.50**

Knaben-Wasch-Blusen aus garantiert waschecht. Stoffen von **50** Pfg. an

Knaben-Leibchen-Hosen a. blauem Waschstoff, waschecht von **75** Pfg. an

Knaben-Leibchen-Hosen solide Buxkin-Qualitäten . von **95** Pfg. an

Reizende Kinderkleidchen in hell und dunkel . . . . . **95** Pfg.
Entzückende Russenkittel mit Faltenvolant . . . . . **95** Pfg.

Damen-Blusen hübsche Streifen und weiss Batist Mk. 1.90, 1.25, **95** Pfg.

Damen-Blusen aus weissem Tüll **„Noch nicht dagewesen"** Mk. **1.90**

Damen-Blusen **Reine Wolle**, gefüttert, in allen Farben Mk. 6.50, 4.75, 3.90, **2.95**

Damen-Blusen in Seide, Wolle und Tülle, schwarz, weiss und farbig, **wunderbare Neuheiten** Mk. 28.—, 19.—, 15.—, 12.—, 9.—, 6.50, **4.75**

Kostümröcke aus englisch gemusterten soliden Stoffen Mk. **2.75**

Kostümröcke blau Kammgarn, **Reine Wolle**, chice Fasson Mk. **3.90**

Kostümröcke hübsche moderne Streifen, vorzüglich. Sitz Mk. **5.50**

Kostümröcke Entzückende Neuheiten, schwarz, blau oder englisch gemustert Mk. 30.—, 22.—, 18.—, 12.—, 9.—, **7.50**

Ein Posten schwarze Damen-Strümpfe solide Qualität, richtige Länge, ohne Naht . . . . . Paar **48** Pfg.

Julius Markan

Modernes Kaufhaus

Fernruf 754 **Neuss** **Oberstrasse 112.**

Concordiasaal Neusserfurth.
(Ferdinand Lindner.)

Am Donnerstag, den 1. Mai hält der **Kegelklub Concordia** sein diesjähriges

Frühlingsfest

bestehend in **Conzert** und **gesohl. Tanzkränzchen.**

Es ladet dazu ein
Der Vorstand.

Die Einführung durch Mitglieder ist gestattet.

Auf nach Damm
b. Schloss Dyck!

Am Christi Himmelfahrts-Tage im Saale des **Dyckerweinhaus** von 4 Uhr ab, großer

Freiball.

Getränke nach Belieben.

Es ladet ein
Der Vorstand des Theater Vereins „Gemütlichkeit", Damm.



Zu haben bei:
R. Broix,
— Neuss. —



Jede Frau ondutiert sich
in **wenigen Minuten** mit meinem ges. gesch. **Ondulierapparat Wunder voller anhaltender Erfolg** Sicherster Schutz geg. verbrenn. d. Haare. An Friseurkosten b. 3malig. Gebrauch schon d. Kaufpreis gespart. Preis 3 Mk. Porto 20 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr. Zusendung durch:
Frau **H. Steardt,** Eberswalde, Caprivistr. 6 a l.

Für Landwirte
und solche Firmen, welche in landwirtschaftl. Kreisen Eingang suchen, ist nur zu empfehlen, sich des Inseratenteils des Rheinischen Bauernfreund zu bedienen. Auflage 12500 Exempl. Erscheinungsweise wöchentlich Samstags. Zeilenpreis 20 Pfg., Auswärts 25 Pfg. Anzeigenschluß: Mittwochs.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt Luftkurort Cleve System Kneipp. Bei Nervenl. a. seelische Behdl. Prosp. 2c. grat.

Kath. Gesellenverein
für kath. Gesellen von 17—26 Jahren.
Monatsbeitrag 50 Pfg.
Sonntags u. Montags: Versammlungen mit Vorträgen.
Im Winter u. Sommer größere Veranstaltungen.
Das ganze Jahr hindurch: Unterrichtskurse und Fachabteilungen.
Wöchentlich: Kolpingsblatt.
Sparkasse.
Central-Krankenkasse
Sterbekasse
Wanderunterstützung.
Eigenes Vereinslokal Sternstraße.
Anmeldungen beim Vorstand oder Präses im Gesellenhause.

Künstl. Zähne.
Plomben. **W. Lauers Zahn-Praxis** Neuss Büttgerstr. 5 l. Reparaturen.
Zahnziehen.

Kleine Fleisch-Notas
in Blocks
für Rind- u. Schweinemetzger liefert
Die Druckerei der Neuß-Grevenbroicher Ztg

Apollotheater Düsseldorf.
Direktion J. Glück.
Vom 1.—15. Mai:
Täglich abends 8 Uhr:
Das Autoliebchen.
Große Posse von **Jean Gilbert.**

Ziehung schon 8. Mai 1913
Schlesw.-Holstein. Pferde-
Lotterie
3261 Gewinne im Gesamtwert Mark
80000
spez. 49 Pferde u. 4 Equipagen Mark
63500
3218 vollwertige Silbergewinne Mark
16500
Hauptgewinn: 1 Vierspänner Mark
10000
Lose 1 Mk.
11 Lose aus verschied. Tausenden **10 Mk.**
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet General-Debit
Gust. Pforbte, Essen-R.
sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

C. W. Korten,
P. J. Schlingensiek,
Crefelderstr. 57.